

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zeune, August

Berlin, 1814

1. Chriemhild

[urn:nbn:de:bsz:31-161414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-161414)

Uns ist in alten Mähren Wunders viel gesagt von lobwerthen Helden, von großen Kämpfen, von Freuden und Hochfesten, von Weinen und von Klagen; von kühner Recken *) Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen. Es wuchs in Burgunden ein edles Mägdelein, daß in allen Landen nichts schöneres mochte sein, Chriemhild war sie geheissen, die ward ein schönes Weib, ihrwegen mußten viel Degen **) verlieren Leib und Leben. Die holde Maid zu lieben geziemte wohl, nach ihr trachteten kühne Recken, 10 niemand war ihr gram; ohne Maßen schdu war ihr edler Leib, der Jungfrau Tugenden hätten auch andere Weiber geziert. Drei Könige, edel und reich, hegten und pflegten sie, Gunther und Gernot, die löblichen Recken, und Giselher der junge, ein auserwählter Degen; das Fräulein war ihre Schwester, die Fürsten hatten sie in ihrer Pflege. Die Herren waren mild, von hochgebornem Geschlecht, mit Kraft ohne Maßen kühn, auserforne Recken; Burgunden war ihr Land genannt: sie thaten starke Wunder nachher in Ehels Land. 29 Zu Worms am Rheine wohnten sie mit ihrer Kraft, ihnen diente viel stolze Ritterchaft aus ihren Landen mit löblichen Ehren bis an ihr Ende, da sie jämmerlich starben durch zweier edelen Frauen Reid. Eine reiche Königin, Frau Ute, war ihre Mutter, ihr Vater hieß Dankrat, der ihnen nach seinem Ableben das Erbe ließ, ein kraftreicher Mann, der auch in seiner Jugend großer Ehren viel gewann. Diese drei Könige waren, wie gesagt, von viel hoher Kraft; ihnen waren unterthan auch 39 die besten Recken, von denen man je gesprochen hat, die kühnsten, stärksten und in allen Streiten unverzagtesten. Das war Hagen von Troneg, und auch sein Bruder Dankwart der viel schnelle, und Ortwin von Metz, die zwei Markgrafen Gere und Eckewart, Volker von Alzei, von wohlbewährter

*) starker Ritter.

**) tapfere Ritter.

Stärke. Nunolt der Küchenmeister, ein auserwählter Degen, Sindolt und Hunolt, diese Herrn mußten pflegen des Hofes und der Ehrengewohnheiten als Dienstmänner der drei Könige.

40 Sie hatten noch manche andere Kecken, die ich nicht nennen kann. Dankwart war Marschalk*), sein Nefse Ortwin von Metz war Truchseß**) des Königs, Sindolt war Schenke, ein wackerer Degen, Hunolt war Kämmerer; sie konnten hoher Ehren pflegen. Von des Hofes Pracht und ihrer großen Kraft, von ihrer hohen Würdigkeit, und von der Ritterschaft, der die Herrn oblagen mit Freuden all ihr Leben, davon kann euch fürwahr niemand eine vollendete Beschreibung geben. Einst träumte Chriemhilden der tugendhaften Jungfrau, wie sie

50 einen wilden Falken auferzöge, den ihr zwei Adler vor ihren Augen erwürgten; ihr konnte in dieser Welt nimmer größeres Leid geschehen. Den Traum sagte sie ihrer Mutter Ute; diese konnte ihn der Guten nicht besser auslegen, als so: „der Falke den du ziehest, das ist ein edler Mann; wenn Gott ihn nicht behütet, mußt du ihn schier verlieren.“ „Was sagt ihr mir vom Manne, viel liebe Mutter mein? ohne Männerliebe will ich immer sein; so will ich bleiben bis an

60 „meinen Tod, so daß ich vom Manne nimmer habe Noth.“ „Nun verred' es nicht zu sehr,“ sprach ihre Mutter darauf, „willst du herzlich froh auf der Welt werden, so geschieht's durch Mannes Minne; du würdest ein schönes Weib, so dir Gott noch einen rechten guten Ritter zuführte.“ „Die Rede laßt bleiben, viel liebes Mütterlein! es ist an manchen Weibern sehr oft sichtbar worden, wie Liebe mit Leide zuletzt noch lohnen kann; ich werde beide meiden, so kann mir's nimmer übel gehen.“ Chriemhilde bewahrte sich in ihrem

70 Gemüthe vor Liebe; seitdem lebte die gute Maid manchen lieben Tag, so daß sie keinen fand, den sie minnen mochte; nachher ward sie mit Ehren eines sehr guten Ritters Weib.

*) Stallmeister, von Mare (Mähre, Ross) und Schalk. (Knecht)

**) Speisemeister, von Truche (Tracht Speisen) und Sezer. (Aufseher)